

## 30 Jahre IPA Sopron

Auf Einladung der IPA Sektion Győr-Moson-Sopron reisten Stefan Pichler und Armin Petzmann am Donnerstag, 09. Juni 2022, ins weit entfernte Agfalva in Ungarn. Nach einer anstrengenden und verregneten Anreise erreichten wir am späten Nachmittag, nach einer Fahrt von 10,5 Stunden, den Veranstaltungsort, wo wir recht herzlich von der Präsidentin der IPA Győr-Moson-Sopron, Maria Meszaros, willkommen geheißen wurden. Bei einem lockeren Begrüßungsimbiss, lernten wir einige neue IPA-Freunde, unter anderem aus Graz und Niederösterreich kennen. Wir freuten uns aber auch auf das Wiedersehen mit Hartmut Schaller und Katrin Ruhmann von der Verbindungsstelle Erfurt aus Thüringen.

Am nächsten Morgen ging es bereits um 06:30 Uhr mit einem Reisebus in die ungarische Hauptstadt Budapest, wo ein informatives, aber auch anstrengendes Besichtigungsprogramm auf uns wartete.



Erster Programmpunkt war der Besuch des Parlamentsgebäudes, einem der Wahrzeichen von Budapest. Das weithin sichtbare Gebäude am Donauufer ist Sitz des ungarischen Parlaments. Als Vorbild diente der Palace of Westminster. Es wurde von Imre Steindl im neogotischen Stil geplant und von 1885 bis 1904 gebaut.



Armin Petzman (4.v.l.) bei der Eingangskontrolle

Nach einer strengen Zugangskontrolle wurden wir durch die verschiedenen Stockwerke mit den seinen prunkvoll ausgestatteten Räumlichkeiten geführt. Die Erklärungen erhielten wir über kleine Geräte, die in die jeweilige Landessprache eingestellt werden konnten. Höhepunkt war die Besichtigung der strengbewachten Stephanskrone. Die ungarische Königskrone erinnert an den ersten christlichen König Ungarns, den HI. Stephan (ungarisch Szent István), der im Jahre 1000 mit einer von Papst Sylvester II. übersandten Krone gekrönt wurde, die sich jedoch nicht erhalten hat. Die heute als Stephanskrone bezeichnete Insignie besteht aus verschiedenen, aus dem 11. bis 13. Jahrhundert stammenden Teilen und wird wegen ihres hohen religiösen Symbolgehaltes in Ungarn als „Heilige Krone“ (ungarisch Szent Korona) verehrt. Seit dem Jahr 2000 wird sie in der Kuppelhalle des Budapester Parlamentsgebäudes ausgestellt. Die Krone wird strengstens von Soldaten bewacht, wir konnten sogar an einer Wachablösung teilhaben.



Das Werbeschild der Firma Zwack

Bei einem Spaziergang durch die Stadt konnten wir weitere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Nach einer Mittagspause besuchten wir die weltbekannte Likörfabrik Zwack (Unicum). Eine Führerin erzählte über die Produkte der Firma und den Erfolg des 1840 von Josef Max Zwack gegründeten Unternehmens. Natürlich gab es auch zwei Kostproben des scharfen Kräuterschnapses.

Auf dem Nachmittagsprogramm stand dann der Besuch des Felsenhospitals (Weltkulturerbe) und des Atombunkers unterhalb der „Fischerbastei“. In den verschiedenen Räumlichkeiten wurden durch lebensgroße Puppen sehr anschaulich die Behandlungs- und Operationsmethoden der verwundeten Soldaten gezeigt. Wir alle waren am Schluss der einstündigen Führung sehr nachdenklich, denn wie aktuell diese Bilder sind, zeigt der brutale Angriffskrieg von Russland in der Ukraine. Nach einem kurzen Abstecher in die „Fischerbastei“ ging es mit dem Bus zurück nach Agfalva, das wir um Mitternacht erreichten.





Maria überreicht Janosch Dobsa das Jubiläumspräsent

Am Samstag stand ein Besuch des neuen Polizeipräsidiums in Sopron auf dem Programm. Wir wurden von Janosch Dobsa, Stellvertreter des Dienststellenleiters empfangen, der uns auch durch die verschiedenen Räume des 7000 Quadratmeter großen Gebäudes führte. Eine Besonderheit des Präsidiums ist, dass diese neue Unterkunft für 200 Polizeibeamte und Bedienstete innerhalb von knapp zwei Jahren geplant und gebaut wurde und mit der modernsten Technik ausgestattet ist. Für die Beschäftigten gibt es nicht nur genügend Teeküchen, sondern auch einen Wellnessbereich mit einer Sauna. Neben der Polizei ist in dem Neubau auch die örtliche Feuerwehr untergebracht. Zum Abschluss des Vormittages stand ein Spaziergang durch die Altstadt von Sopron auf dem Programm. In einem Weinkeller in der Nähe des Feuerturms wartete ein Mittagssnack auf uns.



Armin und ich überreichen an Maria das Gastgeschenk der Verbindungsstelle WT-Tiengen

Ein Höhepunkt war dann der Jubiläumsabend. Maria konnte IPA-Vertreter von 14 Verbindungsstellen willkommen heißen, darunter Italien, Rumänien, Tschechien, Slowenien, Polen, Ungarn, Österreich und Deutschland. Aber auch die politische Prominenz war mit dem Bürgermeister von Sopron und der stellvertretenden Polizeipräsidentin von Győr vertreten. Nach dem offiziellen Teil folgte ein sehr unterhaltsames Programm mit Gesang und Tanz. Bis spät in die Nacht wurde gefeiert. Wir mussten uns allerdings früher verabschieden, denn am Sonntagmorgen hieß es für uns Abschied nehmen, eine anstrengende Fahrt von 850 km lag vor uns.

Trotz den Anstrengungen dieser Reise waren wir froh dabei gewesen zu sein. Wir lernten zahlreiche neue IPA-Freunde kennen, bestehende Freundschaften wurden vertieft. Ein riesengroßes Lob für die Präsidentin und Organisatorin Maria Meszaros, die alle Teilnehmer hervorragend betreut und beschenkt hat.